

Zu 1112 wird ausser dem Wechsel im Erzbisthum Mainz in der Cron. S. Petri¹ nur erzählt, dass des Grafen Ludwig Sohn Hermann und sein Stiefsohn Friedrich im Schloss Teuchern von Hoyer von Mansfeld im Dienste des Kaisers belagert wurden und sich ergeben mussten — das Datum der Uebergabe wird genau angeführt —, dass sie in Gefangenschaft des Kaisers abgeführt wurden, dass Friedrich nach zweijähriger Haft losgelassen wurde, Hermann aber in der Haft nach mehr als 2 Jahren starb. Auch sein Todestag wird angeführt. Zu 1113 wird berichtet, dass Graf Ludwig sich dem Kaiser freiwillig in Dortmund übergab — wieder ist da das Tagesdatum angegeben — und so lange in Haft gehalten wurde, bis er dem Kaiser die feste Wartburg auslieferte, ferner dass Pfalzgraf Siegfried fiel, Wigbert (von Groitzsch) von Hoyer von Mansfeld gefangen und in des Kaisers Haft gehalten wurde. Nun Siegfried und Wigbert waren die Verbündeten des Grafen Ludwig, dieser nahm an dem Kampf Theil, in welchem der Eine der beiden fiel, der Andere gefangen wurde. Er selbst rettete sich durch die Flucht. Gerade in Folge dieses unglücklichen Kampfes, den der Annalist auffallender Weise nicht erwähnt, wurde Ludwig gezwungen, sich dem Kaiser zu ergeben. Also alles, was zu diesem Jahr berichtet wird, steht in engstem Zusammenhange mit dem Schicksale Ludwigs, wobei jedoch verschwiegen wird, dass er in dem unglücklichen Kampf gegen Hoyer von Mansfeld entfloh. Es ist nun bemerkenswerth, dass sich der Annalist um das fernere Geschick des mächtigen Wigbert von Groitzsch, des Gründers von Kloster Pegau, nicht weiter kümmert, dagegen erzählt er zu 1114: Als Kaiser Heinrich zu Mainz sein Hochzeitsfest feierte, sei da auch Graf Ludwig erschienen und wider Verhoffen gefangen genommen worden, wieder mit genauer Angabe des Tages². Zu 1115 hat die Cron. S. Petri aus diesen Annalen nur drei Nachrichten, welche von Jedermann im Reiche aufgezeichnet werden konnten³. Aber zu 1116 berichten

1) Die Notiz stammt da dem Wortlaut nach aus den Ann. S. Petri antiqui. Aber der Chronist muss noch eine zweite Quelle für das Ereignis gehabt haben, da er hinzufügt, dass der neue Erzbischof Adalbert vorher Kanzler war. 2) Auch die Ann. Patherbrunn. meldeten das vollständig übereinstimmend mit unserer Quelle, diese aber haben daneben viele anderen Nachrichten zu diesem Jahr. 3) Es ist auffällig, dass der Chronist die Schlacht am Welfesholz nur nach der ganz kurzen, wörtlich wiederholten Notiz der Ann. S. Petri breves erwähnt. Sollten die Thüring. Annalen über die Schlacht gar nichts gehabt haben? Nach den